

# Peritoneal- dialyse

---

Informationsbroschüre  
zur Nierenersatztherapie



## Allgemeines zur Nierenersatztherapie

Wenn die eigenen Nieren versagen, gibt es zwei Möglichkeiten, ihre Funktionen zu ersetzen: die **Dialyse** und die **Nierentransplantation**.

Bei der **Dialyse** unterscheiden wir zwei grundsätzlich unterschiedliche, jedoch gleichwertige Verfahren. Einerseits die **Hämodialyse** („Blutwäsche“, HD), bei der das Blut außerhalb des Körpers in einem Dialysegerät von den Schadstoffen gereinigt wird, und andererseits die **Peritonealdialyse** („Bauchfelledialyse“, PD), bei der die Schadstoffe über das Bauchfell in eine im Bauch befindliche Spülflüssigkeit übertreten. Als Bauchfell bezeichnet man die dünne folienartige Zellschicht, welche die Bauchhöhle auskleidet und den Darm umhüllt.

Keines der beiden Verfahren kann die Funktion der eigenen Nieren vollständig ersetzen. Dies gelingt nur durch eine erfolgreiche Nierentransplantation. Allerdings ist sowohl mit der Hämodialyse wie auch mit der Peritonealdialyse ein langfristiges Überleben möglich.

# Hämodialyse

Die Hämodialyse wird in der Regel in einem Zentrum durchgeführt. Dabei wird der Patient dreimal pro Woche meist für vier Stunden über einen Gefäßzugang (Dialysehunt oder Dialysekatheter) an das Dialysegerät angeschlossen. Bei der Bauchfelldialyse übernimmt der Patient selbstständig die Behandlung, die unabhängig von einem Dialysezentrum zu Hause erfolgt.



*Nierenersatztherapie in vertrauensvoller Atmosphäre – die Hämodialyse am Klinikum Wels-Grieskirchen*

## Formen der Peritonealdialyse

Die einfachste Form der Peritonealdialyse ist die kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (continuous ambulatory peritoneal dialysis –CAPD). Dabei führt der Patient viermal am Tag zu festgesetzten Zeiten einen „Beutelwechsel“ durch: Zwei Liter einer zuckerhaltigen Spüllösung werden in die Bauchhöhle eingelassen, wo sie für einige Stunden verweilen, dann erfolgt das Auslassen der im Bauch befindlichen Flüssigkeitsmenge und das Einfüllen einer neuen Spüllösung.

Um eine größere Unabhängigkeit tagsüber zu gewährleisten, gibt es auch die Möglichkeit, lediglich während der Nachtstunden mittels eines Pumpgerätes, „Cycler“ genannt, automatisiert mehrere Beutelwechsel durchführen zu lassen. Tagsüber kann die Bauchhöhle leer bleiben oder mit einer speziellen Spüllösung gefüllt sein (automatisierte Peritonealdialyse, kurz APD genannt).

## Voraussetzungen für die Peritonealdialyse

Neben der Bereitschaft des Patienten, selbstständig die Behandlung durchzuführen, muss für die Peritonealdialyse zu Hause auch genügend Platz für das Lagern der Spüllösungen (in Plastikbeutel gefüllt) und ein ungestörter Raum für die Durchführung der Beutelwechsel vorhanden sein. Für die APD muss das Schlafzimmer ausreichend groß sein.



---

**Einmal im Monat erfolgt für die PD-Patienten eine ambulante Kontrolle der Dialysequalität und der Blutbefunde im Zentrum.**

## Informations- veranstaltungen

Um unsere Patienten umfassend über die verschiedenen Formen der Nierenersatztherapie zu informieren, bietet das Klinikum Wels-Grieskirchen zweimal im Jahr eine zweitägige Informationsveranstaltung (jeweils vormittags) über alle Formen der Nierenersatztherapie für Betroffene und ihre Angehörigen an. Die genauen Termine sind in der Nierenambulanz oder online zu erfahren → [www.klinikum-wegr.at](http://www.klinikum-wegr.at)



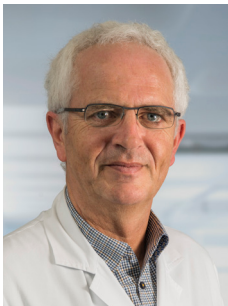
## Das PD-Zentrum am Klinikum

Am Klinikum Wels-Grieskirchen wurde 1986 die damals völlig neu errichtete Dialysestation eröffnet. Aufgrund des stetig steigenden Bedarfs musste die Station bereits mehrmals erweitert werden, sodass wir derzeit auf 25 Dialyseplätzen in sechs Schichten maximal 150 Hämodialysepatienten betreuen können.

Parallel dazu wurde bereits 1988 der erste Patient mittels Peritonealdialyse behandelt. In den folgenden Jahren erfuhr dieses Verfahren immer größere Akzeptanz bei unseren Patienten. Durch ein strukturiertes Schulungsprogramm und das große Engagement des ärztlichen und pflegerischen Personals entwickelte sich die Peritonealdialyse zu einem festen Bestandteil unseres Angebots für die Nierenersatztherapie. Im Jahr 2010 wurde die automatisierte Peritonealdialyse in Wels etabliert. Inzwischen repräsentiert das Klinikum Wels-Grieskirchen das größte PD-Zentrum in Oberösterreich.

Im Jahr 2018 wurde im Auftrag des Landes Oberösterreich mit den Krankenhäusern in Schärding, Braunau und Ried ein Kooperationsvertrag für die flächendeckende Versorgung des Innviertels mit Peritonealdialyse geschlossen.

Damit wird gewährleistet, dass alle betroffenen Patienten umfassend über die verschiedenen Formen der Nierenersatztherapie informiert werden und das für sie geeignete Verfahren auswählen können. Bei entsprechendem Interesse für die PD werden die Patienten im Klinikum Wels-Grieskirchen für das Verfahren vorbereitet und intensiv geschult. Die weitere Betreuung erfolgt dann bei uns in enger Zusammenarbeit mit den Heimatkrankenhäusern.



**OA Dr. Manfred Wallner**

*Leiter des Bereichs Nephrologie,  
Innere Medizin IV*

---

„Neben der fachlichen Expertise und der jahrelangen Erfahrung auf dem Gebiet der PD steht in unserem Zentrum die persönliche und fürsorgliche Betreuung unserer Patienten rund um die Uhr im Vordergrund.“



## Ablauf der Behandlung

- 1** Der erste Schritt zur erfolgreichen PD ist die Einsetzung (Implantation) des PD-Katheters. Dies geschieht nach Ausschluss von chronischen entzündlichen Erkrankungen bzw. von Verwachsungen im Bauchraum durch eine kleine Operation in Vollnarkose.
- 2** Nach zwei Wochen, wenn der Katheter gut eingeeilt ist, kann unter stationären Bedingungen mit der Peritonealdialyse begonnen werden. In der Regel starten wir mit der CAPD. Dabei wird der Patient intensiv in der selbstständigen Durchführung der Beutelwechsel und der Pflege der Katheteraustrittsstelle geschult. Die durchgeführten Wechsel müssen entsprechend protokolliert werden. Sobald der Patient das Verfahren ausreichend beherrscht, kann er nach Hause entlassen werden. Die erste Kontrolle im Zentrum erfolgt meist nach einer Woche.
- 3** Bei der CAPD werden pro Tag zumeist vier Beutelwechsel durchgeführt: am Morgen, zu Mittag, am frühen Abend und vor dem Zubettgehen.
- 4** Wenn die notwendigen Voraussetzungen gegeben sind und der Patient es wünscht, kann nach einigen Wochen die Umstellung auf die automatisierte PD (APD) erfolgen. Dazu ist eine neuerliche intensive Einschulung unter stationären Bedingungen erforderlich. Das APD-Gerät wird von ärztlicher Seite für die häusliche Behandlung vorprogrammiert.

## Häufig gestellte Fragen

### **Welche Komplikationen können auftreten?**

Mögliche Komplikationen sind Infektionen („Peritonitis“) und mechanische Probleme, beispielsweise Hernien („Brüche“).

### **Kann ich ein Vollbad nehmen?**

Statt zu Vollbädern raten wir zu duschen, um das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten.

### **Kann ich im Sommer baden gehen?**

Ja, insbesondere saubere Seen stellen kein Problem dar, mitunter empfiehlt sich vorab die Anlage eines speziellen „Schwimmverbands“.

### **Was geschieht mit dem Dialysat?**

Die Flüssigkeit wird in die Toilette oder das Waschbecken entsorgt.

### **Wie werden die Beutel entsorgt?**

Die Beutel werden im Altstoffsammelzentrum abgegeben.

**Woran erkenne ich eine Bauchfellentzündung?**

Jede Trübung des Dialysats sollte an eine derartige Infektion denken lassen, meist bestehen auch mehr oder weniger stark ausgeprägte Bauchschmerzen.

**Kann ich die Behandlungszeiten verschieben?**

Üblicherweise werden die Behandlungszeiten gemeinsam festgelegt, dabei wird auch auf die jeweiligen Lebensumstände bzw. auf den üblichen Tagesablauf geachtet. Darüber hinaus ist ein gewisses Abweichen von den Zeiten des Beutelwechsels möglich.

**Kann ich bei der APD die nächtliche Behandlung unterbrechen?**

Ja, beispielsweise, wenn ein Gang auf die Toilette notwendig ist.

**Werden die Kosten der PD von der Krankenkasse übernommen?**

Wie bei der Hämodialyse werden sämtliche Kosten von den Kassen getragen.

# Kontakt

→ **Klinikum Wels-Grieskirchen**

Bettentrakt 2, 9. Stock  
Telefon +43 7242 415 - 2340

→ **Krankenhaus St. Josef Braunau**

Telefon +43 7722 804 - 5410

→ **Klinikum Schärding**

Telefon +43 5 055 478 - 24370

→ **Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried**

Telefon +43 7752 602 - 1515



Stand: Jänner 2020

**Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH**

Eine Einrichtung der Kreuzschwestern und Franziskanerinnen

Abteilung für Innere Medizin IV – Hämatologie, internistische Onkologie  
und Palliativmedizin, Nephrologie und Dialyse  
Telefon +43 7242 415 - 2340, interne4@klinikum-wegr.at

Grieskirchner Straße 42, 4600 Wels, Austria,  
[www.klinikum-wegr.at](http://www.klinikum-wegr.at)

Follow us on  